Gornsdorfer Nachrichten

Amtsblatt der Gemeinde Gornsdorf

Nr. 03/2015

Ausgabe 26. September 2015 **Freiexemplar**

Manuela Kruppa holte Deutschen Meistertitel mit der 4 x 100-Meter-Staffel

Fotos: Fotoservice Schießler

Auch die Gemeinde gratuliert hierzu ganz herzlich!

(Der Artikel hierzu befindet sich im Innenteil)

Impressum

Herausgeber: Gemeindeamt Gornsdorf, Hauptstraße 83, 09390 Gornsdorf e-mail: gemeindeamt@gornsdorf.de, Tel. 03721 2606912, Fax 03721 2606230
Druck: DruckProfi Sachsen Offsetdruck GmbH, Thalheim, Untere Hauptstraße 9, Tel. 03721 86602
Verteiler: Gemeinde Gornsdorf
Erscheinungshinweis: Die Gornsdorfer Nachrichten – Amtsblatt der Gemeinde Gornsdorf – erscheinen einmal im Quartal und werden kostenlos in den Geschäften der Gemeinde Gornsdorf ausgelegt.
Verantwortlich für den amtlichen Teil ist die Bürgermeisterin Andrea Arnold, für den Inhalt der übrigen Beiträge jeweils die Einrichtungen, Vereine und Anzeiger.

Schulanfänger 2015

Die Gemeinde Gornsdorf gratuliert ganz herzlich

beginnend unten links:
Emma Kosch, Lukas Strehlau, Paul Schloßhauer, Oliver Profaska, Fynn Drechsel, Lukas Drechsel, Frau Tesche
Marie Hahn, Henri Fischer, Maurice Günther, Axel Balzuweit, Jule Flöter
Joceline Matthes, Claudia Nollau, Yara Gerlach
Ulrika Rehropp, Amira Schlüter, Clara Weidlich, Frau Lindner

Nun war es soweit. Der 22. August war der langersehnte Tag für die 17 Schulanfänger der Grundschule Gornsdorf. Das Team der Schule hat den Kindern einen tollen Empfang in unserer liebevoll herausgeputzten Schule bereitet. Lehrbücher und Hefte lagen im Klassenzimmer für den ersten Schultag bereit. Mit dem Feuerwehrauto ging es zur anschließenden Feier ins Volkshaus.
Mit Spielfreude und Ernsthaftigkeit brachten unsere Schüler eine kurzweilige und lustige Geschichte auf die Bühne. Unter der Leitung von Pia Tesche und Uta Leuthold unterhielten die Kinder mit Augenzwinkern die neuen Schulkameraden und ihre Gäste. Ich glaube, dieser Nachmittag war für uns alle gelungen, selbst die Sonne strahlte mit den Kindern um die Wette, die glücklich ihre Zuckertüten in den Händen hielten.
Wir wünschen unseren Erstklässlern, dass dieses Gefühl lange anhält und versprechen ein interessantes Schuljahr!

Text: Christine Sammler

Liebe Gornsdorferinnen und Gornsdorfer,

Wir wünschen unseren ABC-Schützen einen guten Start ins Schulleben, viel Spaß und natürlich Erfolg beim gemeinsamen Lernen, zahlreiche neue interessante Erlebnisse und eine wunderschöne Grundschulzeit in Gornsdorf. Bei meinem Besuch in der ersten Klasse wurde ich von den Schülern natürlich auch gefragt, wann denn nun endlich der Bau der neuen Grundschule beginnt. Leider kann diese Frage zurzeit noch nicht abschließend beantwortet werden, aber immerhin konnten zwischenzeitlich alle bis dahin aufgetretenen Schwierigkeiten ausgeräumt werden. Die Baufirma steht in den Startlöchern und wir hoffen, dass wir in den nächsten 14 Tagen die Grundsteinlegung vornehmen können. Dazu möchte ich an dieser Stelle alle Interessierten ganz herzlich einladen, den genauen Termin werden wir über Aushänge und über unsere Internetseite veröffentlichen.

Ein weiteres Thema, zu dem mich bereits einige Gornsdorfer angesprochen haben, ist der Zustand unserer Ortsdurchfahrt sowie des Geländers entlang des Gornsdorfer Bachs. Das dafür verantwortliche Landesamt für Straßenbau und Verkehr wurde bereits mehrfach schriftlich von uns darauf hingewiesen und um entsprechende Maßnahmen gebeten. Da bislang aber noch keine nennenswerten Aussagen getroffen wurden, haben wir Vertreter des LaSuV zu einem Vor-Ort-Termin nach Gornsdorf eingeladen. Über den Ausgang des Gespräches werden wir zeitnah informieren.

Ein derzeit viel diskutiertes Thema ist und bleibt das Thema „Asyl“. Der Landkreis ist bei der Unterbringung der Asylbewerber auf die Hilfe und Unterstützung der Kommunen angewiesen. Unsere Gemeinde verfügt jedoch über keinerlei kommunalen Wohnraum, das Angebot an privatem Wohnraum ist ebenso weitestgehend erschöpft. Die gleiche Situation ergibt sich im Bereich von Flurstücken, die sich für das Aufstellen von Containern eignen würden. Unsere Verwaltungsgemeinschaft sieht die Unterbringung als Gemeinschaftsaufgabe und möchte sich dem Thema als Ganzes stellen. (siehe Artikel Seite 4-6).

Dennoch möchten wir uns als Gemeinde Gornsdorf nicht „wegducken“, sondern auch unseren eigenen Anteil leisten. Da gerade auch im humanitären Bereich Hilfe erforderlich ist, haben wir uns mit der Erstaufnahmeeinrichtung in Chemnitz in Verbindung gesetzt, um Möglichkeiten einer Unterstützung in Erfahrung zu bringen. Dabei wurde uns insbesondere Bedarf an Winterschuhen und –kleidung, Babydecken, Kutschen etc. aber auch zweckmäßigen Spielsachen gemeldet.

Wer uns unterstützen und gern auf diese Weise helfen möchte, den bitten wir, sich mit Frau Schmidt vom Sekretariat der Gemeindeverwaltung unter 03721/2606912 in Verbindung zu setzen. Wir nehmen Sachspenden nach Absprache im Gemeindeamt entgegen und werden diese der Erstaufnahmeeinrichtung in Chemnitz zukommen lassen.

Gern unterstützen wir Sie auch bei anderen Hilfsangeboten – wer Vorschläge oder Ideen hat, kann sich natürlich ebenfalls an uns wenden, wir werden – soweit es in unseren Möglichkeiten steht – die Angebote koordinieren und mit den entsprechenden Stellen absprechen.

Herzlichst, Ihre Bürgermeisterin

Andrea Arnold

Die Gemeinde Burkhardtsdorf informiert: Unterbringung von Flüchtlingen in den Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Auerbach-Burkhardtsdorf-Gornsdorf

Die Gemeinde Burkhardtsdorf, als erfüllende Gemeinde, hat mit ihren Mitgliedsgemeinden vereinbart, dass wir uns als Verwaltungsgemeinschaft dieser Aufgabe gemeinsam stellen. Die Aufnahmequote sehen wir für die gesamte Verwaltungsgemeinschaft.

Gemeinsam mit den politischen Verantwortungsträgern des Erzgebirgskreises auf Landes- und Kommunalebene wird neben der Erweiterung der Gemeinschaftsunterkünfte die verstärkte dezentrale Unterbringung von Flüchtlingen in Wohnungen als eine zutiefst humanitäre Aufgabe angesehen.

Aufnahmeverpflichtung bis einschließlich 48. Kalenderwoche 2015
Prognose 2015 für das Bundesgebiet: 800.000 Asylanträge
Aufnahmeverpflichtung des Erzgebirgskreises 2015: ca 3.600 Personen
davon mit unsicheren Unterbringung: ca 2.200 Personen

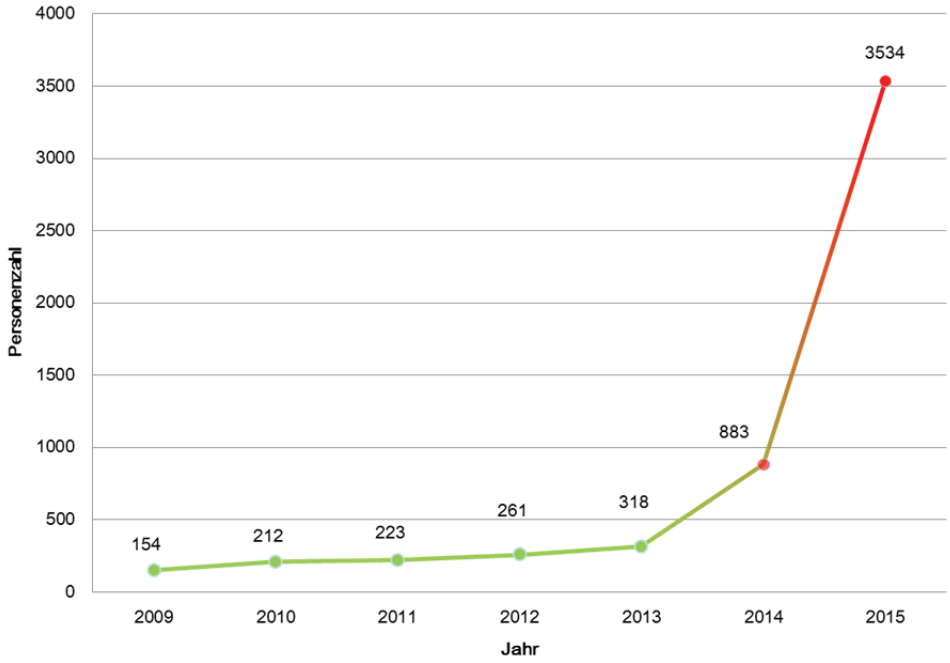
Landesdirektion Sachsen, ZAB
Landesinterne Verteilung 2015
Landkreise und kreisfreie Städte

			A/S	Sept.	Sept.	Sept.	S/O	Okt.	Okt.	Okt	Okt	Nov.	Nov.	Nov	Nov	Stand nach 40. KW		
2015	SOLL	SOLL	Soll	Soll	Soll	Soll	Soll	Soll	Soll	Soll	Soll	Soll	Soll	Soll	Soll	aufgenommen		aufzuneh
	%		36. KW	37. KW	38. KW	39. KW	40. KW	41. KW	42. KW	43. KW	44. KW	45. KW	46. KW	47. KW	48. KW	Anzahl	in %	men
Gesamt	100	40800	490	490	490	539	588	784	882	882	882	882	882	882	882	20545	50,4	20255
Bautzen	7,60	3101	49	49	49	49	49	49	49	49	98	49	98	49	98	1548	49,9	1553
Erzgebirgskreis	8,66	3533	49	0	49	49	49	98	49	98	49	98	49	98	49	1767	50,0	1766
Görlitz	6,46	2636	49	0	49	49	0	49	49	98	49	49	49	98	49	1486	56,4	1150
Leipzig LK	6,36	2595	49	49	0	49	0	49	49	49	49	98	49	49	98	1299	50,1	1296
Meißen	6,02	2456	0	49	0	49	49	49	49	49	49	49	49	49	49	1211	49,3	1245
Mittelsachsen	7,75	3162	0	49	49	49	49	49	98	49	98	49	98	49	49	1549	49,0	1613
Nordsachsen	4,87	1987	0	49	0	49	0	49	49	49	49	49	49	49	49	1068	53,8	919
Sächs. Schweiz-Osterzgeb.	6,08	2481	49	49	0	49	49	49	98	49	49	49	49	49	49	1220	49,2	1261
Vogtlandkreis	5,76	2350	0	49	49	0	49	49	49	49	49	49	49	49	49	1277	54,3	1073
Zwickau	8,06	3288	49	49	49	0	49	98	49	98	49	98	49	98	49	1610	49,0	1678
Stadt Chemnitz	6,00	2448	49	0	49	0	49	49	49	49	49	49	49	49	49	1201	49,1	1247
Stadt Dresden	13,15	5365	98	0	49	98	98	49	98	98	98	98	98	98	98	2637	49,2	2728
Stadt Leipzig	13,24	5402	49	98	98	49	98	98	147	98	147	98	147	98	147	2672	49,5	2730

Erläuterungen:
SOLL berechnet nach Prognose BAMF
Der prozentuale Anteil für die Landkreise und kreisfreien Städte ergibt sich aus § 6 Abs. 3 SächsFlüAG

→ 784 Personen sind von der 36. bis zur 48. Kalenderwoche aufzunehmen!

Entwicklung der Zuweisungen in den Erzgebirgskreis auf der Grundlage der Einwohnerzahl



Unterbringungsquote je Stadt bzw. Gemeinde im Altlandkreis Stollberg

	2014					2015		2016	2014-2016
Stadt/ Gemeinde	Ein-wohner	Quote	Auf-nahme 2014	Diff. 2014	Quote	davon bereits aufge-nommen	Diff. 2015	Ouote	Anzahl gesamt 2014 – 2016
Auerbach	2.608	8	0	8	26	2	24	26	61
Burkhardtsdorf	6.213	20	5	15	63	12	51	63	145
Gornsdorf	2.018	6	0	6	20	0	20	20	47
Hohndorf	3.727	11	5	6	38	0	38	38	86
Jahnsdorf	5.525	17	17	0	56	0	56	56	129
Lugau	8.326	20	24	-4	83	12	72	84	188
Neukirchen	6.725	21	0	21	68	0	68	68	157
Niederdorf	1.180	3	5	-2	12	0	12	12	27
Niederwürschnitz	2.664	9	0	9	27	0	27	27	63
Oelsnitz	11.223	35	0	35	113	19	94	113	262
Stollberg	11.326	36	44	-8	114	86	28	114	265
Thalheim	6.575	21	9	12	66	13	53	66	154
Zwönitz	12.383	39	5	34	125	14	111	125	289
Gesamt	80.493	246	114	132	812	158	654	812	1871

Stand 38. KW

Unterbringungsquote Asylbewerber für die Verwaltungsgemeinschaft

Gemeinde	Quote 2014	Quote 2015	Aufnahme gesamt 2014+2015	Erfüllungsstand zum 24.09.2015	Differenz zum 24.09.2015
Auerbach	8	26	34	2	32
Burkhardtsdorf	15	65	80	19	61
Gornsdorf	6	20	26	0	26
VG gesamt	29	111	140	21	119

Unterbringung für die Verwaltungsgemeinschaft VG mit der Anzahl aufzunehmende Asylbewerber für 2016 (Vorgabe Quote wie 2015; mögliche Abweichungen durch Rundungen) gesamt 253 Personen davon

Auerbach 61 Personen
Burkhardtsdorf 145 Personen
Gornsdorf 47 Personen

Unterbringung von Asylbewerbern in Wohnungen der Verwaltungsgemeinschaft

Ort	Wohnung	Bemerkungen
Auerbach	1 Wohnung	belegt mit 2 Personen
	1 Wohnung	Belegung evtl. 10/15
Burkhardtsdorf	1 Wohnung	belegt mit 5 Personen
	1 Wohnung	belegt mit 7 Personen
	5 Wohnungen	Belegung/Eignung noch offen
Gornsdorf	3 Wohnungen	Belegung/Eignung noch offen

Die Unterbringungssituation von Asylbewerbern spitzt sich bis Ende dieses Jahres enorm zu. Die dezentralen Unterbringungskapazitäten sind nicht mehr ausreichend dazu in der Lage, die wöchentlichen Zuweisungen der Landesdirektion Sachsen aufzunehmen. Ein Ende der Zuweisungen ist in Anbetracht der derzeitigen globalen Situation nicht abzusehen.
Diese Tatsache zwingt den Landkreis zur Schaffung weiterer zentraler Unterbringungsmöglichkeiten, auch in Form von Containerstandorten.
Alle Städte und Gemeinden wurden vom Landrat mit Schreiben vom 13.07.2015 aufgefordert, dem Landkreis nunmehr konkrete Standorte für Containerunterkünfte zu benennen.

Unterbringung von Asylbewerber mögliche Containerstandorte

Gemeinde	**Containerstandorte**
Auerbach	z.Z. Fehlmeldung
Burkhardtsdorf	Bahnhofstraße 15 Fläche 1140 m² Becherstraße 9 a Fläche 2498 m²
Gornsdorf	z. Z. Fehlmeldung

Folgende Rahmenbedingungen sind für Containerstandorte erforderlich:

1. gesicherte Erschließung
   - Gas-, Wasser-, Abwasser- und Stromanschluss bis an die Grundstücksgrenze
   - geeignete Zuwegung zum Grundstück (vor allem hinsichtlich des An- und Abtransportes der Containermodule)

2. Grundstücksgröße und Grundstücksbeschaffenheit:
   - Containerlösung für 20 Personen = ca. 1.200 m² (eingeschossig)
   - Containerlösung für 40 Personen = ca. 1.200 m² (zweigeschossig)
   - Containerlösung für 80 Personen = ca. 2.400 m² (zweigeschossig)
   - Containerlösung für 160 Personen = ca. 4.800 m² (zweigeschossig)

Die Grundstücksgrößen (in m²) dienen lediglich zur Orientierung. Der tatsächliche Flächenbedarf hängt vom Zuschnitt des Grundstücks ab.

Herr Kroschk Stellv. Bürgermeister der Gemeinde Auerbach:
Für die Gemeinde Auerbach ist es wichtig im Rahmen der Verwaltungsgemeinschaft gemeinsam Lösungen zur Unterbringung für Asylbewerber zu suchen und dazu unseren Beitrag zu leisten.

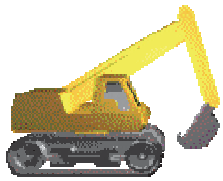
Frau Arnold Bürgermeisterin der Gemeinde Gornsdorf:
Die Gemeinde Gornsdorf ist sich dessen bewusst, dass der Landkreis bei der Unterbringung der Asylbewerber auf die Hilfe und Unterstützung der Kommunen angewiesen ist. Da unsere eigenen Möglichkeiten im Bereich der Unterbringung leider stark begrenzt sind, wir aber unseren Anteil leisten möchten, konzentrieren wir uns derzeit auf den Bereich der humanitären Hilfe. Dennoch können natürlich Angebote aus dem privaten Bereich hinsichtlich Wohnraum gern an uns gemeldet werden.

Baumaßnahmen der Gemeinde Gornsdorf

Hochwassermaßnahmen

Ident-Nr. 1914
Instandsetzung Böschung gegenüber Hauptstr. 47 Weg am Hang - Hochwasserschaden 2013 -

Die Hochwassermaßnahme „Instandsetzung Böschung gegenüber Hauptstraße 47, Weg am Hang“ wurde durch das Bauunternehmen SUD Ingenieur- und Baugesellschaft mbH aus Aue am 28.05.2015 begonnen und wurde am 11.09.2015 abgeschlossen.
Die Maßnahme ist im Wiederaufbauplan Hochwasser 2013 der Gemeinde Gornsdorf verankert und wird zu 100 % gefördert.



Ident-Nr. 2374
Trockenlegung und Sanierung Sockel Gebäude KITA Hauptstraße 89 - Hochwasserschaden 2013 -

Nach erfolgter beschränkter Ausschreibung erhielt das Bauunternehmen LHT Land-Hoch und Tiefbau aus Niederdorf den Zuschlag. Baubeginn war am 08.06.2015 und Bauende am 03.07.2015. Es entstanden Baukosten in Höhe von 15.475,66 €. Die Maßnahme ist im Wiederaufbauplan Hochwasser 2013 der Gemeinde Gornsdorf verankert und wird zu 100 % gefördert.

Ident-Nr. 1801
Ersatzneubau Fußgängerbrücke Bachgasse - Hochwasserschaden 2013 -

Für die Hochwassermaßnahme „Ersatzneubau Fußgängerbrücke Bachgasse“ erfolgte am 28.08.2015 die Submission. Baubeginn Ende September 2015. Eine Fertigstellung wird noch in diesem Jahr anvisiert.

Die Maßnahme ist im Wiederaufbauplan Hochwasser 2013 der Gemeinde Gornsdorf verankert und wird zu 100 % gefördert.

Ident-Nr. 1956
Ersatzneubau Brücke Fabrikstraße - Hochwasserschaden 2013 -

Auch für die Hochwassermaßnahme „Ersatzneubau Brücke Fabrikstraße“ erfolgte am 28.08.2015 die Submission. Baubeginn voraussichtlich am 12.10.2015. Eine Fertigstellung wird noch in 2015 angestrebt (wetterabhängig). Vorsorglich wurde jedoch beim Landesamt für Straßenbau und Verkehr ein Antrag auf Verlängerung des Bewilligungszeitraumes in das Jahr 2016 gestellt. Die Maßnahme ist im Wiederaufbauplan Hochwasser 2013 der Gemeinde Gornsdorf verankert und wird zu 100 % gefördert.

Ident-Nr. 20095
Instandsetzung Naturbad -Hochwasserschaden 2013 -

Auch in unserem Naturbad entstanden Schäden durch das Hochwasser 2013. So wurden die Holzkonstruktionen der Dachabfangungen und Brüstung entlang der Umkleidekabinen durch langanhaltendes Stehen im Wasser geschädigt. Zur Beseitigung dieser Schäden erhielt die Gemeinde Gornsdorf über die Sächsische Aufbaubank eine Zuwendung in Höhe von 27.001,87 Euro.

Der Zuwendungsbescheid vom 24.06.2015 liegt vor. Die Ausschreibung erfolgt im September, so dass diese Baumaßnahme noch in diesem Jahr abgeschlossen werden kann. Die Maßnahme ist im Wiederaufbauplan Hochwasser 2013 der Gemeinde Gornsdorf verankert und wird zu 100 % gefördert.

Fotos: Gemeinde Gornsdorf

Sportanlagen

Rekonstruktion Sportplatz, Hauptstraße 89
2. und 3. BA

Die Sportanlage hinter der Kindertagesstätte ist fertiggestellt und wurde am 12.09.2015 im Rahmen des 12. Kindersportfestes des TSV Elektronik Gornsdorf offiziell eingeweiht. Nunmehr verfügen unsere Grundschüler und die Sportler des TSV Elektronik Gornsdorf, Sektion Leichtathletik, über eine schöne Schulsport-und Trainingsstätte. Es entstanden Baukosten in Höhe von 241.918,40 €. Von den förderfähigen Kosten werden 30 % durch die Sächsische Aufbaubank Dresden gefördert.

Straßenbaumaßnahme „Am Winkel“

Nach Fertigstellung der Abwasserkanalverlegung durch den Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge im Bereich der Ortsstraße „Am Winkel“, erfolgte im Anschluss durch das Tiefbauunternehmen WTK GmbH aus Schwarzenberg der Deckenschluss. Die Gemeinde Gornsdorf beteiligte sich an den Kosten anteilsmäßig, so dass der Deckenschluss über die gesamte Straßenbreite erfolgen konnte. Seitens der Gemeinde Gornsdorf wurden dafür 19.514,00 Euro aufgewendet.

Das Einwohnermeldeamt Burkhardtsdorf informiert:

Widerspruchsrecht gegen die Datenübermittlung

Im Zuge der Wehrrechtsreform, welche im Wesentlichen die Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht und gleichzeitig die Fortentwicklung eines freiwilligen Wehrdienstes beinhaltet, wurde am 02. Mai 2011 das Wehrrechtsänderungsgesetz im Bundesgesetzblatt verkündet. Demzufolge wird der §§ 15 und 24a Wehrpflichtgesetz ab 01. Juli 2011 ausgesetzt. An dessen Stelle tritt § 58 Wehrpflichtgesetz. Danach sind die Meldebehörden verpflichtet, zum Zwecke der Übersendung von Informationsmaterial dem Bundesamt für Wehrverwaltung jährlich bis zum 31. März folgende Daten zu Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit, **die im nächsten Jahr volljährig** werden zu übermitteln: 1. Familienname, 2.Vornamen, 3. gegenwärtige Anschrift. Die Betroffenen haben das Recht, Widerspruch gegen diese Datenübermittlung nach § 58 Wehrpflichtgesetz einzulegen. Der Widerspruch ist schriftlich bei der **Gemeindeverwaltung Burkhardtsdorf, Einwohnermeldeamt, Am Markt 8, 09235 Burkhardtsdorf** einzureichen. Anträge sind in den Einwohnermeldeämtern/Bürgerbüros der Verwaltungsgemeinschaft Auerbach-Burkhardtsdorf-Gornsdorf zu den bekannten Öffnungszeiten erhältlich. Ein formloser Antrag ist ebenfalls gestattet. Sollten Sie Ihr Widerspruchsrecht in Anspruch nehmen, unterbleibt die Datenübermittlung an das Bundesamt für Wehrverwaltung.

Neues Bundesmelderecht bringt Mitwirkungspflicht für Vermieter

Zum 01. November 2015 werden die bisher geltenden melderechtlichen Vorschriften der einzelnen Bundesländer durch ein bundeseinheitliches Melderecht abgelöst. Neben der Stärkung der persönlichen Rechte der Bürger bei Melderegisterauskünften für Werbezwecke oder Adresshandel sollen mit dem Bundesmeldegesetz insbesondere im elektronischen Datenverkehr Zukunftsperspektiven eröffnet werden.

Anmeldung: An der Meldepflicht an sich wurde nichts geändert. Nach wie vor ist jeder Bürger, der eine Wohnung im Inland bezieht, verpflichtet, sich innerhalb von zwei Wochen nach dem Einzug bei der Meldebehörde anzumelden.

Bundesweit neu ist dabei aber die Mitwirkungspflicht des Wohnungsgebers bzw. des Vermieters. Jeder, der Wohnraum vermietet ist verpflichtet, für neue Vermietungen ab 01.11.2015 eine **Wohnungsgeberbestätigung** auszustellen. Diese hat der Mieter im Rahmen der Anmeldung im Einwohnermeldeamt vorzulegen. Damit sollen die Richtigkeit des Melderegisters gewährleistet und Scheinanmeldungen unterbunden werden. Die Vorlage des Mietvertrages ist nicht ausreichend, die Einwohnermeldeämter halten ab Mitte Oktober für die zu erhebenden Daten ein entsprechendes Formular bereit. Dieses wird ebenfalls auf den Internetseiten der Gemeinden unserer Verwaltungsgemeinschaft zum Download zur Verfügung gestellt. Die Ausstellung der Wohnungsgeberbestätigung ist eine gesetzliche Verpflichtung, für die den Mietern keine Kosten bzw. Gebühren berechnet werden können. Wir bitten alle Vermieter um entsprechende Beachtung, für Fragen steht Ihnen Frau Arnold unter 03721/2606912 gern zur Verfügung. **Abmeldung:** Die Abmeldung einer Wohnung bei der Meldebehörde ist nur erforderlich, wenn nach dem Auszug aus einer Wohnung keine neue Wohnung in Deutschland bezogen wird, z. B. wenn der Wohnsitz in das Ausland verlegt wird oder eine Nebenwohnung aufgegeben wird. Auch hier beträgt die Frist zwei Wochen ab Auszug. Die Bekanntgabe der Abmeldung bei der Meldebehörde ist jedoch auch schon eine Woche vor dem Auszug möglich. **Nebenwohnung:** Eine Nebenwohnung muss künftig bei der Meldebehörde abgemeldet werden, an der sich der Hauptwohnsitz befindet. Von dort wird dann die Abmeldung an die Meldebehörde der Nebenwohnung übermittelt.

Zuckertütenfest 2015 in unserer Kita „Taußendfüßler“

Am 09. und 10. Juli feierten wir in unserer Kita das Zuckertütenfest. Alle fünfzehn Schulanfänger waren sehr aufgeregt und gespannt auf diesen Tag .
Frühmorgens wartete ein leckeres Frühstücksbüfett auf die Kinder. Muttis haben Kuchen und Obst mit gebracht. Liebevoll hergerichtet und dekoriert. Jana Post mit ihrem Team vom Mahlzeitexpress stellten Schnittchen, Obst- und Gemüsespieße und als Überraschung einen “Grüffelo-Baum„ bereit. Dafür ein herzliches Dankeschön von allen Schulanfängern.

Nach dem Frühstück wurden alle Krippen- und Kindergartenkinder, Eltern, Großeltern und Geschwister eingeladen, sich die Bewegungsgeschichte vom „Grüffelo“ anzuschauen. Anschließend gab es die langersehnte Zuckertüte und jede Gruppe verabschiedete „ Die große Gruppe“ mit einem Lied. Am Abend trafen sich alle Schulanfänger mit Eltern und Geschwistern wieder. Es wurde gegrillt und gemeinsam Wettspiele durchgeführt. Nach der Verabschiedung der Eltern, unternahmen die Kinder mit ihren Erzieherinnen eine Schatzsuche bis zum Waldrand. Wo aber war der Schatz, fragten sich die Kinder. Als sie wieder vor der Kita angekommen waren, durchsuchten sie mit ihren Taschenlampen eifrig die große Hecke . Und was war zu sehen? Die Kinder holten eine große Schatztruhe hervor. Diese war gefüllt mit Süßigkeiten, kleinen Spielen, Stiften und vielem mehr. Im Kita wurde dann über das Erlebte vom Tag erzählt. Danach bereitete sich jedes Kind auf das Schlafen vor. Müde und zufrieden schliefen alle Kinder ein. Am nächsten Tag bereiteten die Kinder ihr Frühstück selbst vor. Es gab Toastbrote, Müsli und verschiedenes Obst. Anschließend wanderten die Schulanfänger zum Goethehain und ließen den Vormittag mit Spielen im Wald ausklingen.
Allen Schulanfängern wünschen wir einen guten Start in die Schule und viel Erfolg beim Lernen.
Es grüßt das Team des Kindergartens.

Text: S. Drummer

Abschlussfest im Hort

Am Freitag, 03.07.2015 hatten die Kinder der Klasse 4 zur Geisterparty ins Schloss „Zombiestein“ geladen. Vorausgegangen waren dem ganzen Spektakel Wochen der Vorbereitungen. So wurden die Zimmer mit Stoffen verhängt und Geister und Vampire gebastelt und aufgehängt. Am meisten Spaß gab es beim Spinnennetz weben.

Am Freitagabend strömten dann endlich die Geister, Hexen und Zombies in den Schlosshof ein. Dort wurde der Friedhofsschmaus durch die Klasse 4 bekannt gegeben. So standen auf der Menükarte „ Killerdogs“, „Blutsuppe“ und „Globbieglubschauge“. Einigen Geistern war gleich erst mal der Appetit vergangen. Nach dem opulenten Mal gab es dann eine Geisterprüfung abzulegen, die die 7 Gruppen mehr oder weniger gut meisterten. Nach der Bewertung ging es dann endlich in die gruseligen Zimmer, wo die Geister der Klassen 2, 3 und 4 übernachteten.
Da bei der Hitze (30°) kein Gespenst gleich zur Ruhe kam, ließen es alle noch mal so richtig krachen.
Nach einem gemeinsamen Frühstück verließen alle Gespenster mehr oder weniger ausgeschlafen das Schloss „Zombiestein“.

Ich möchte mich im Namen des Hortteams bei allen Kindern für die Vorbereitung bedanken.

Natürlich wäre diese tolle Party und überhaupt alle anderen Höhepunkte nicht ohne den Elternrat denkbar gewesen. ***Danke*** *auch an alle Eltern, die uns in irgendeiner Weise im vergangenen Schuljahr unterstützt haben und natürlich bei der Gemeinde Gornsdorf mit dem Bauhof.*
Auch den Sponsoren Frau Köhler, dem Erzgebirgsverein mit den Frauen vom Osterbrunnen und Frau Freyer gilt unser Dank. Denn erst dadurch waren solche Events, wie die Fahrt in die Sternwarte nach Drebach oder das Abschlusskegeln der Klasse 4 möglich.

Text: B. Lindner

Foto: Fotoservice Schießler

Manuela Kruppa´s Weg zu Goldmedaillen

Bisher holten für die Leichtathleten Gornsdorf´s nur Männer bei den Deutschen Seniorenmeisterschaften Medaillen. Nun ist jedoch der Bann gebrochen, Manuela brachte als Staffelmitglied der 4 x 100m und der 4 x 400m-Staffel der Startgemeinschaft FC Erzgebirge Aue zwei Goldmedaillen mit nach Hause.
Interessant ist ihr sportlicher Lebensweg. Manuela fiel mir als ihr Sportlehrer bereits in der 7. Klasse auf. Sie war für dieses Alter groß und sehr schnellkräftig. Deshalb sprach ich sie nach der Einführung des Kugelstoßens im Sportunterricht an, ob sie zum Leichtathletiktraining kommen wolle. Sie kam leider nicht und nach der 10. Klasse verloren wir uns aus den Augen.
Vor fünf Jahren tauchte Manuela – sie war inzwischen dreifache Mutti geworden – auf unserer Sportanlage auf und lief lange Strecken. Sie wollte von den über 90 kg weg, die sie nach der letzten Schwangerschaft wog. Da Manuela sehr willensstark ist, gelang ihr dies auch.
Da ihre Muskulatur mehr für Sprint, Sprung und Wurf geeignet ist, habe ich sie in diese Richtung gelenkt. Das gemeinsame Training mit Stefan Hüller und Rolf Zimmermann bestärkte sie in dieser Richtung. Durch ihre Erfolge bei Sachsenmeisterschaften fiel sie auch anderen Frauen auf und gelangte so in die Startgemeinschaft von Aue. Als Einzelstarterin erreiche sie jedoch auch schon die Endläufe über 100m und 200m bei Deutschen Meisterschaften. Da Manuela erst seit 3 Jahren das Mehrkampftraining betreibt, sind das großartige Ergebnisse!
Ich wünsche ihr weiterhin viel Erfolg als Einzelstarterin für den TSV und auch im Rahmen der Startgemeinschaft.

Text: Reiner Pohl

Erfolgreiche Sommersaison für Gornsdorfer Leichtathleten

Für die Sommersaison der Leichtathleten des TSV Elektronik Gornsdorf können die Trainer und Übungsleiteiter eine erfolgreiche Bilanz nach den Regional- und Landesmeisterschaften als Jahreshöhepunkte ziehen. Erfreulich war vor allem die Tatsache, dass die Medaillen und Platzierungen über alle Altersklassen verteilt sind. Die durch den Bau eingeschränkten Trainingsbedingungen konnten teilweise durch die Unterstützung des LV Erzgebirge Thum und das reine Hallentraining kompensiert werden.

Besonders erfolgreich waren bei den Regionalmeisterschaften die Mädchen der Altersklasse U12. Allein Theres Oehler holte bei Regionalmeisterschaften im Fünfkampf, der Mannschaft und in den Einzelwettbewerben 6 Medaillen – 5xBronze und Staffelsilber. So erfolgreich war lange keine Athletin des TSV. Bei der 4x50m Staffel komplettierten Svenja Koban, Julia Süsselbeck und Heydi Joswich das Team des Regionalvizemeisters. In der Meisterschaft im Mehrkampf waren wieder Svenja Koban, Heydi Joswich, sowie Giuliana Köhler und Sarah Schmaal wichtige Punktelieferanten. Giuliana war wie Heydi auch in der Einzelmeisterschaft der Mädchen der

Fotos: TSV Elektronik Gornsdorf

AK 10 erfolgreich. Giuliana wurde Regionalmeisterin über 800m. Heydi sicherte sich im Sprint über 50m überraschend die Silbermedaille. Auch Svenja Koban konnte in der Einzelwertung im Hochsprung mit sehr guten 1,40m (AK11) den 3. Platz belegen. Mit dieser Höhe ist sie auch im Landesmaßstab ganz vorn dabei.
Bei den Jungen der U12 standen in der AK11 im Hochsprung 2 Gornsdorfer auf dem Podest. Gino Drummer gewann mit 1,28m vor Scott Viehweger (1,25m).

In den Wurfwettbewerben errangen Peggy Ballzuweit (AK12) und Dominik Langer (AK13) Platz 1 bzw. Rang 3. In der AK13 konnte John Viehweger über 2000m mit Bronze überzeugen.

Bei Landesmeisterschaften setzten die Geschwister Förster ihre Erfolge fort. In der Altersklasse U20 gewann Jessica das Speerwerfen, Julia wurde in der Altersklasse U16 Vizemeisterin. Julius Paul belegte bei den Landesmeisterschaften mit 13.91m Platz 4. Mit einer Steigerung um fast 3m innerhalb eines Jahres auf 14,26m kam er bei den Mitteldeutschen Meisterschaften auf Platz 8 und wurde in die Landesauswahl berufen.
Die Mädchen der U16 holten zusätzlich mit der Mannschaft über die 2000m im Straßenlauf
die Bronzemedaille in der Besetzung Marie Krauss, Julia Förster, Isabell Thierfelder und Julienne Brühl.

RM Rochlitz: 20.6.

W10

Heydi Joswich	2. Platz	50m	7.95s
Giuliana Köhler	1. Platz	800m	2:49

W11

Theres Oehler	3. Platz	50m	7,45s
	3. Platz	60mHürden	10,00s
	3. Platz	800m	2:42,73s
	3. Platz	Fünfkampf	2295 Pkt.
Mannschaft Mehrkampf			
	3. Platz	Mannschaft	9708 Pkt.
Swenja Koban	3. Platz	Hochsprung	1,40m
4x50m Staffel			
Julia, Theres, Svenja, Heydi	2. Platz		29,46 s

M11

Gino Drummer	1. Platz	Hochsprung	1,28m
Scott Viehweger	2. Platz		1,25m

W12

Peggy Ballzuweit	1. Platz	Diskus	18,17m
	5. Platz	Kugel	6,25m

M13

Dominik Langer	3. Platz	Diskus	20,60m
John Viehweger	2. Platz	2000m	7:12,95 min

LM Leipzig U20:

Jessica Förster	1. Platz	Speer	33,61m
	4. Platz	Diskus	32,47m

LM U14/U16 Leipzig:

Julius Paul	4. Platz	Kugel	13,91m
M15	6. Platz	Diskus	31,80m
MDM	8. Platz	Kugel	14,26m

W15

Julia Förster	2. Platz	Speer	34,99m

M13

John Viehweger	6. Platz	2000m	7:13,12 min

W13

Sarah Hahn	7. Platz	2000m	8:09,55 min

W12

Sandra Profaska	5. Platz	Hoch	1,30m

M15

Dominik Vohland	7. Platz	Hoch	1,50m

Text: Matthias Pohl

Foto: TSV Elektronik Gornsdorf

Noch ein Aufruf des TSV Elektronik Gornsdorf in eigener Sache

Zur Aufrechterhaltung des Trainings- und Wettkampfbetriebes werden dringend Übungsleiter, Trainer und Helfer in allen Altersbereichen benötigt. Wer Interesse hat, kann sich bei den Übungsleitern und Trainern direkt melden.

Kindersportfest und Einweihung Sportplatz am 12.09.2015

Petrus muss ein Leichtathlet sein. Die Neueröffnung der Gornsdorfer Sportanlage erfolgte bei der 12. Auflage des Zwönitztalsportfestes bei besten Witterungsbedingungen.

120 Mädchen und Jungen aus Schulen und Sportvereinen waren der Einladung der Abteilung Leichtathletik des TSV Elektronik Gornsdorf gefolgt.
Es wurden die besten Sportlerinnen und Sportler in den Disziplinen 50m, Weitsprung, Ballwurf, dem Rundenlauf in den Altersklassen 7-11 gesucht. Über 2000m konnten Starterinnen und Starter bis zur AK13 an den Start gehen. Zusätzlich winkten Pokale für die besten Leistungen aller Mädchen und Jungen. Die feierliche Eröffnung wurde von Bürgermeisterin Andrea Arnold und dem Vizepräsident des Leichtathletikverbandes in Sachsen, Jörg Fehrnbach, vorgenommen. Danach konnten die Wettbewerbe auf der nunmehr umlaufenden Tartanbahn und den neuen Wurf- und Sprunganlagen beginnen. Bei diesen optimalen Voraussetzungen ließen gute Leistungen auch nicht lange auf sich warten. So konnte sich bei den Jungen Janick Tobisch vom LV 90 Erzgebirge in der AK9 dreimal in die Siegerlisten eintragen lassen. Toppen konnte dies noch Max Bock, ebenfalls LV90 Erzgebirge, der in der Altersklasse 7 alle Wettbewerbe gewann. Schnellste Sprinterin über alle Läufe wurde Theres Oehler vom gastgebenden TSV Elektronik Gornsdorf mit 7,4s über 50m. Gleiches gelang ihr auch über die 800m-Distanz mit 2:51 Minuten der AK11. Die Siegerehrungen wurden u.a. auch von den erfolgreichen Gewinnerinnen der Deutschen Meisterschaften der Seniorinnen über 4x100m Manuela Kruppa, Ina Stefan, Jana Thierfelder, Beate Paleit und vom Präsidenten der Kreissportbundes und Landrat Frank Vogel vorgenommen. Er konnte die Pokale für die besten Leistungen des Tages an Svenja Koban und Gino Drummer (beide TSV Elektronik Gornsdorf) für ihre Ergebnisse im Weitsprung von 4,34m bzw. 4,26m der Altersklasse 11 übergeben.

Der Gornsdorfer Nachwuchs konnte mit über 30 Medaillen eine beachtliche Anzahl guter Platzierungen belegen und somit die neue „eigene“ Anlage bestens nutzen.

Insgesamt war die Eröffnung eine sehr gelungene willkommene Veranstaltung, wie auch der Vizepräsident des LVS bei seinem Abschied bemerkte:“ Gornsdorf ist immer eine Reise wert, insgesamt, und vor allem aus sportlicher Sicht“.
Ein ganz besonderer Dank gilt den über 30 fleißigen Helfern und Kampfrichtern, die für einen reibungslosen Ablauf sorgten und jedes Jahr aufs Neue gern ihre Unterstützung zusagen.

Text: Matthias Pohl

Foto: Fotoservice Schießler

DRK bittet um Blutspenden in den Herbstferien

Urlaubszeit und erste Erkältungskrankheiten dämpfen erfahrungsgemäß das Spendeaufkommen im Herbst

Die Versorgung von Kliniken und Arztpraxen mit lebensrettenden Blutpräparaten muss zu jeder Jahreszeit gewährleistet sein. So wird allein rund ein Fünftel aller Präparate, die aus Spenderblut gewonnen werden, bei der Behandlung von Tumorpatienten eingesetzt.

Der Einsatz von Blutpräparaten in den Kliniken gliedert sich wie folgt:

- etwa 19% wird für die Behandlung von Krebspatienten verwendet
- etwa 16% Herzerkrankungen
- etwa 16% Magen-Darm-Erkrankungen
- etwa 12% Verletzungen aus Straßen-, Berufs- und Haushaltsunfällen
- etwa 6% Leber- und Nierenkrankheiten
- etwa 5% Blutarmut, Blutkrankheiten
- etwa 4% Komplikationen bei der Geburt
- etwa 4% Knochen- und Gelenkkrankheiten
- etwa 18% Sonstige Indikationen

Der DRK-Blutspendedienst Nord-Ost in Sachsen bedankt sich noch bis zum Ende der Herbstferien für jede Blutspende mit einer modischen Armbanduhr.

Die nächste Möglichkeit zur Blutspende besteht

am Montag, den 19.10.2015, von 14:30 bis 19:00 Uhr
im Kinder- u. Jugendhaus Gornsdorf, Hauptstraße 87b

Verwaltungsgemeinschaft Auerbach-Burkhardtsdorf-Gornsdorf Notinsel-Standort seit 2008

Kinder erleben immer häufiger, dass der Schulweg zum Gefahrenweg wird und Angst und Gefahr zum Alltagsleben dazu gehören. Gefahren durch gleichaltrige und kriminelle Jugendliche, durch Diebe, Pädokriminelle und ausländerfeindliche Gruppen bedrohen die Kinder.

Die Stiftung Hänsel + Gretel hat 2002 das Projekt **Notinsel** initiiert und überträgt es seitdem bundesweit auf Städte, Gemeinden und Landkreise.

Die Gemeinde Burkhardtsdorf hat am 19.01.2008 einen Partnerschaftsvertrag mit der Stiftung Hänsel + Gretel abgeschlossen, um auch in unserer Region das Leitbild der Stiftung „Hänsel + Gretel“ entsprechend umzusetzen.
Mit der Gründung der Verwaltungsgemeinschaft Auerbach –Burkhardtsdorf – Gornsdorf kamen am 01.02.2008 die Gemeinden Auerbach und Gornsdorf dazu und haben sich ebenfalls diesem bundesweiten Projekt angeschlossen.
Unser gemeinsamer Standort ist ein weiterer Meilenstein zu einem bundesweit einheitlichen Zeichen für Kinderschutz und Zivilcourage.
Die Gemeinden unserer Verwaltungsgemeinschaft waren 2008 die ersten Kommunen im Freistaat Sachsen, die dem bundesweiten Projekt beigetreten sind.

Das Projekt „Notinsel“ steht auf drei Säulen, die zusammen genommen den Präventionsgedanken nachhaltig stärken:

1.
Kinder erhalten Hilfe im Notfall und bei Angst.

2.
In der Bevölkerung entsteht Verständnis für die Belange der Kinder und eine breite Front gegen potentielle Täter.

3.
Die Kultur des Hinsehens und des Einsatzes für Kinder ist ein wichtiger Beitrag für mehr Zivilcourage. Das Projekt „Notinsel“ trägt maßgeblich dazu bei.

Kinder in Angst brauchen unseren Schutz. Alle Partner mit dem Notinsel-Logo an der Tür oder dem Schaufenster bieten Kindern Zuflucht und setzen darüber hinaus ein deutliches Zeichen für den Kinderschutz und gegen potenzielle Täter.

Damit signalisieren sie ihre Hilfsbereitschaft und verpflichten sich selbst zum Hinsehen und Handeln in Notsituationen. „Das Projekt bietet nicht nur Zufluchtorte für Kinder, sondern regt auch die Diskussion zum Schutz unserer Kinder an“, so Jerome Braun, Geschäftsführer Stiftung Hänsel + Gretel.

Aktuell gibt es in unseren 3 Gemeinden insgesamt 85 „Notinseln“. Das sind u. a. kommunale Einrichtungen – wie die Rathäuser, Kindertagesstätten, Schulen, Freizeiteinrichtungen und Freibäder sowie Einzelhandelsunternehmen, kleinere Firmen, Gaststätten, Arzt-, Zahnarzt- und Physiotherapiepraxen, Apotheken, Friseur-, Fleischer- und Bäckereigeschäfte sowie 3 Sparkassenfilialen.

Für die Mithilfe aller Notinsel-Partner möchten wir uns – besonders im Namen und Interesse Ihrer und unserer Kinder – ganz herzlich bedanken und würden uns freuen, wenn wir künftig auch weitere Interessenten für eine Mitarbeit für das bundesweite Projekt interessieren und ansprechen können, die im übrigen für Sie kostenlos ist.

Bei Fragen zum Thema steht Ihnen Frau Hinkel unter der Rufnummer 03721/2606-212 im Sekretariat der Gemeindeverwaltung Burkhardtsdorf gern zur Verfügung. In diesem Zusammenhang bitten wir alle Notinselpartner zu prüfen, ob die angebrachten Logos (Aufkleber) an Türen bzw. Schaufenstern noch gut sichtbar sind und die ausgegebenen Handlungsanweisungen mit den entsprechenden Notrufnummern vorliegen.

Sollten Sie dafür Ersatz brauchen, wenden Sie sich bitte ebenfalls an Frau Hinkel.

Inzwischen sind weitere Standorte in Sachsen dazu gekommen:

- Aue
- Grimma
- Jahnsdorf
- Johanngeorgenstadt
- Schneeberg
- Stollberg/Niederdorf
- Zschorlau.

Kontakt:
Stiftung Hänsel + Gretel, Tel. 0721/354812-20
info@haensel-gretel.de, www.haensel-gretel.de

4-Raum-Wohnung zu vermieten

Kernsanierte 4-Raum Wohnung in 09390 Gornsdorf, Hauptstraße 56 D

ab Januar 2016

zu vermieten.

Wohnfläche: ca. 80,85 m² / 4. OG

Kaltmiete: 363,00 €

Nebenkosten: 145,53 €

Gesamtmiete: 508,53 €

Ausstattung der Wohnung:
Zentralheizung, Flur, Badezimmer mit Wanne und Dusche, Wohnzimmer, Küche Schlafzimmer, 2 Kinderzimmer, Bodenkammer, Keller, Stellplatz

Energieverbrauch:
99,00 kWh/(m²*a)
Energieträger: Gas Baujahr: 1989

Ansprechpartner:
Herr Kreißl
Wohnungsbaugenossenschaft Erzgebirge eG
Barbara-Uthmann-Ring 162
09456 Annaberg-Buchholz

Telefon: 03733-5698-0

E-Mail: info@wbg-annaberg.de

Gemeindeinformationen

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung Gornsdorf

Montag	**09:00 bis 11:30 Uhr**
Dienstag	**09:00 bis 11:30 Uhr**
	13:00 bis 18:00 Uhr
Mittwoch	**geschlossen**
Donnerstag	**13:00 bis 16:00 Uhr**
Freitag	**geschlossen**

Zusätzliche **Öffnungszeiten des Bürgerbüros** an folgenden **Samstagen**, jeweils von 09.00 bis 11.00 Uhr:

Wichtiger Hinweis:
Am Donnerstag, 08.10.2015 bleiben alle Bürgerbüros der Verwaltungsgemeinschaft – aufgrund einer Schulungsmaßnahme – geschlossen. Wir danken für Ihr Verständnis.

Oktober	Burkhardtsdorf	10.10.15
	Gornsdorf	24.10.15
November	Auerbach	07.11.15
	Burkhardtsdorf	28.11.15
Dezember	Gornsdorf	05.12.15
	Burkhardtsdorf	19.12.15

Sprechzeiten des Bürgermeisters der Gemeinde Gornsdorf
nach telefonischer Vereinbarung im Sekretariat
03721 2606-912

Sprechzeiten des Bürgerpolizisten Herr Winkelmann
* jeden 2. Dienstag im Monat im Rathaus Gornsdorf von 16:00 bis 18:00 Uhr
Telefon Herr Winkelmann 0172/35 65 870

2. Bürgerpolizist der Verwaltungsgemeinschaft
Telefon Herr Schreier 0174/18 56 464

AKTUELLES TELEFONVERZEICHNIS

der Ämter der Verwaltungsgemeinschaft Auerbach- Burkhardtsdorf- Gornsdorf

Bereich Bürgermeister Gemeinde Auerbach
Bürgermeister Herr Kretzschmann
Sekretariat Frau Wehner 03721 2606-112

Bereich Bürgermeister erfüllende Gemeinde Burkhardtsdorf
Bürgermeister Herr Probst
Sekretariat Frau Hinkel 03721 2606-212

Bereich Bürgermeister Gemeinde Gornsdorf
Bürgermeisterin Frau Arnold
Sekretariat Frau Schmidt 03721 2606-912

Allgemeine Verwaltung/Zentrale Dienste

Leiterin	Frau Hock	03721 2606-231
Hauptamt	Frau Böttger	03721 2606-251
Hauptamt	Frau Hirsch	03721 2606-229
Hauptamt	Frau Karosseit	03721 2606-222
Personalamt	Frau Kmuch	03721 2606-234
Hauptamt	Frau Liebhaber	03721 2606-114
Hauptamt	Frau Reiland	03721 2606-232
Hauptamt	Herr Sehm	03721 2606-227

Bürgerservice:

Leiterin	Frau Arnold	03721 2606-912
Auerbach	Frau Leverenz	037212606-131/136
Burkhardtsdorf	Frau Richter	03721 2606-219/236
Gornsdorf	Frau Clauß	03721 2606-936
Standesamt	Frau Gromann	03721 2606-233

Querschnittsaufg./Projekte/Widersprüche/Rechtsbeh.
Herr Börner 03721 2606-215

Investitionen/Bau/Liegenschaftsmanagement

Leiter	Herr Spiller	03721 263-664
Liegenschaften	Frau Günther	03721 2606-209
	- dienstags	03721 2606-940
Grundst./ Pacht	Frau Hähnel	03721 2606-226
Investitionen	Frau Mauersberger	03721 2606-220/120
Hochwasser	Frau Nobis	03721 2606-228

Finanzen

Leiterin	Frau Hofmann	03721 2606-913
Kassenverwaltg.	Herr Williger	03721 2606-914
	Frau Lange	03721 2606-928
Kämmerin Auerbach		
	Frau Gerber	03721 2606-917
Kämmerin Gornsdorf		
	Frau Kunz	03721 2606-916
Steuern	Frau Ehrhardt	03721 2606-926
	Frau Maier	03721 2606-927

Erfassung/Bewertung von unbeweglichem Vermögen
Herr Anders 03721 2606-918

Servicebetrieb
Leiter Herr Spiller Mobil: 0174 34 99 642

Sprechzeiten des Friedensrichters Herr Richard Bergmann

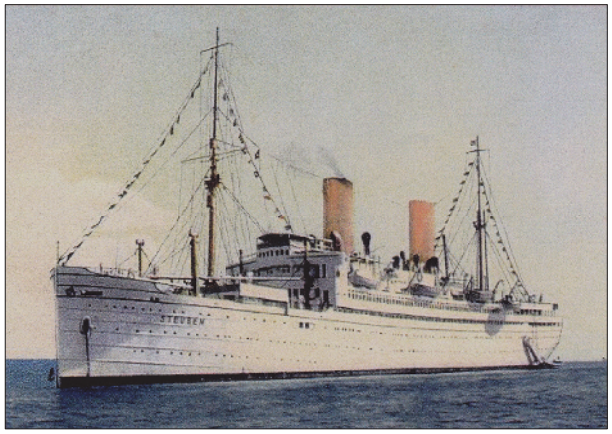
für Auerbach und Gornsdorf:
jeweils der **1. Donnerstag im Monat** von 17:00 – 18:00 Uhr, sofern dieser kein Feiertag ist
(Juli und August Sommerpause)

Gern telefonische Terminvereinbarungen unter Tel.: 03721/38 538 oder per E-Mail an:
friedensrichter@burkhardtsdorf-erzgebirge.de

Harald Reuter, einer der 600 Schiffbrüchigen der „Steuben“

Im Juli 1944 wurde Harald Reuter als 17jähriger zur Wehrmacht eingezogen.
Er wurde Soldat in einem Pionier-Bataillon der Panzergrenadier-Division „Großdeutschland“. Der Großteil der Division wurde Anfang 1945 von der Ostfront nach Schleswig-Holstein verlegt. Der Rest verblieb in Ostpreußen.

Sein erster Einsatz erfolgte an der Bahnlinie Königsberg-Pillau; Harald Reuters Kompanie am Bahnhof Kobbelbude. Die Rote Armee hatte bereits Teile des Bahnhofes besetzt.
Immer noch ergriffen erzählte er ein prägendes Erlebnis: *„Wir lagen unter starkem Beschuss aus Granatwerfer und MG. Mein Kamerad neben mir erwiderte mit seinem MG das Feuer. Plötzlich verstummte sein MG. Er war tödlich getroffen. Auf Befehl des Leutnants sollte ich ihm seine Erkennungsmarke abnehmen. Meine Hand griff in den aufgerissenen Brustkorb. Als ich meine blutverschmierte Hand zurückzog, war ich so tief geschockt, dass es nie aus meinem Gedächtnis verschwand.“*
Bei einem Stellungswechsel wurde Harald Reuter an beiden Knien durch Splitter und einem glatten Durchschuss verletzt. Er war aber noch gehfähig. Nach der ersten Wundversorgung erfolgte der Abtransport nach einem Lazarett in Heiligenbeil am Frischen Haff. Der Chefarzt dieses Lazaretts ordnete an: Kein Fronteinsatz, sondern Rückführung mit dem Schiff nach Kiel. Ostpreußen war inzwischen durch die Rote Armee eingeschlossen. Also erfolgte für ihn ein Weitertransport mit einem Segelschlitten über das zugefrorene Haff zur Frischen Nehrung und auf der Nehrung weiter mit einem Schützenpanzerwagen nach dem Seehafen Pillau. Das war zu dieser Zeit noch der einzige ostpreußische Hafen, von dem Schiffe auslaufen konnten.



Am 8. Februar 1945 ging Harald Reuter an Bord des ehemaligen Passagierschiffes „Steuben“. Er wusste aber zu diesem Zeitpunkt nicht, auf welchem Schiff er sich befand. Es hieß früher einmal „General Steuben“, auch die „Weiße Steuben“ genannt. Viele nur liegend transportfähige Schwerverletzte waren bereits von Matrosen verladen worden. Hunderte Frauen mit Kindern wurden an Bord gebracht, beziehungsweise stürmten das Schiff. Tausende Flüchtlinge, die im Hafengelände lagerten, konnten nur über Pillau nach Westen gelangen. Vom Nazi-Gauleiter Koch war es vorher unter schwerer Strafe verboten worden, Ostpreußen selbständig zu verlassen. Alle Bewohner sollten ihren Beitrag zur Verteidigung Ostpreußens leisten.
An Bord der „Steuben“ waren nun etwa 2800 Verwundete, 300 Mann medizinisches Personal, 150 Mann Besatzung und etwa 1000 Flüchtlinge. Eine exakte Zahl ist nicht bekannt. Sie legte am 9. Februar in Richtung Kiel ab, fuhr abgedunkelt und wurde vom Torpedoboot T 196 begleitet.
Am 10. Februar 1945 gegen 0:55 Uhr wurde die „Steuben“ in Höhe Stolpmünde von 2 Torpedos des sowjetischen U-Bootes S-13 getroffen und sank innerhalb von 15 Minuten.
Etwa 600 Schiffbrüchige konnten vom Torpedoboot T 196 und vom herbeigeeilten Torpedofang-boot TF 10 gerettet werden. Die Geretteten wurden in Swinemünde an Land gebracht.
Das ist eine sehr sachliche Beschreibung des Ereignisses.
Harald Reuter schildert es: *„Ich war mit Schwerverwundeten in einem ehemaligen Speisesaal untergebracht, hatte die Anweisung der Rot-Kreuz-Schwester befolgt und die Schwimmweste angelegt. Nach zwei Detonationen und Erschütterungen des Schiffes konnte ich mich als einziger aus diesem Raum retten. An schreienden Frauen und Kindern vorbei rannte ich zum Heck und sprang ins eiskalte Wasser. Schwimmend gelang ich bis zu einem Begleitschiff, von dem ich nur dunkle Umrisse sah, und wurde an Bord gezogen. Die letzten Minuten meiner Rettung habe ich nur noch schleierhaft in Erinnerung. Die Eiseskälte hatte wahrscheinlich schon mein Bewusstsein getrübt. Aber ich war einer der sechshundert Geretteten der über viertausend Menschen, die beim Untergang des Schiffes an Bord waren.“*
Nach einer kurzen Zeit in einem Behelfslazarett in Parchim wurde er nach Schleswig-Holstein abkommandiert und erlebte dort das Ende des Krieges. An diesem Rückführunternehmen von Ostpreußen nach Schleswig-Holstein waren 1944/45 über tausend Schiffe aller Größenordnung beteiligt, vom Fischerboot bis zum Passagierschiff und Kriegsschiffe aller Typen. Etwa 2,5 Millionen Soldaten, Flüchtlinge und Verwundete - aber auch Kriegsmaterial - sind so gen Westen transportiert worden. 245 Schiffe wurden durch Bomben und Torpedos versenkt. Die Zahl der Menschen, die mit den Schiffen untergingen und ertranken ist unbekannt.

Text: Herbert M. Uhlig